

Das Bösinger Wasserhäusle **Idyllisches Wanderziel im Waldachtal**

Trockene Brunnen im Ort, aber frisches Quellwasser im 40 Meter tiefer gelegenen Waldachtal. Ein Fall für den Staatstechniker Ehrmann, der Ende des vergangenen Jahrhunderts im Auftrag des Staates Württemberg öffentliche Wasserversorgungsanlagen plante. Seine Technik bestand darin, mittels Wasserrad- betriebene Pumpanlagen das Quellwasser über Gussleitungsrohre in höher gelegene Ortschaften direkt in die angeschlossenen Häuser und den Überschuss in ein Wasserreservoir zu befördern.

Die im Jahre 1893 erbaute Bösinger Pumpstation mit Stauwehr und 300 Meter langem Triebwerkskanal, dem Wasserrad mit 6 Meter Durchmesser und einem doppeltwirkendem Plunger-Pumpwerk mit 5-7 PS wurde von der Maschinenfabrik Esslingen gebaut ist nach Ansicht der Fachleute in weitem Umkreis eine einzigartige Anlage und Industriedenkmal. Bis 1991 war die Anlage als Eigenwasserversorgung von Bösingen in Betrieb. Die Bösinger Pumpstation wurde 1991 bedingt durch hohen Sanierungsaufwand, schwankende Quellschüttung, Wasserverunreinigungen und völlig veralteter Technik außer Betrieb genommen worden. Das Erhalten der Anlage aus historischen Gründen durch die Gemeinde war finanziell ausgeschlossen.

Das Wasserhäusleteam, 14 handwerklich begabte Bösinger Bürger um Ortsvorsteher Adolf Gärtner, haben ab 1998 in rund 3500 Arbeitsstunden das Wasserwerk im Waldachtal funktionsfähig saniert und damit vor dem Abbruch gerettet. Von Beginn an wurde das Projekt vom verstorbenen Günther Gross vom Staatlichen Forstamt Pfalzgrafenweiler befürwortet und vom Bösinger Revierleiter Dieter Nagel maßgeblich unterstützt. Zur Unterstützung der Materialkosten waren viele Materia- und Geldspenden eingegangen.

Aus Anlass des bundesweiten Tages des offenen Denkmals fand am 12. September 1999 das 1. Bösinger Wasserhäusle fest statt. Mit Foto-Tafeln, historischen Plänen, einem Video- Film von Werner Kübler und stündlichen Führungen mit Wolfgang Strutz präsentierten die Veranstalter den zahlreichen Besuchern die historische Anlage. Weitere gut besuchte Wasserhäuslefesten sollten folgen.

Völlig zurecht wurde das Team am 20. Januar 2000 von Ministerpräsident Erwin Teufel im Rahmen des „Wettbewerbs zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen im Jahr 2000“ im Stuttgarter Neuen Schloss mit Medaille und Urkunde ausgezeichnet.

An das Wanderwegenetz ist das Bösinger Wasserhäusle bestens angeschlossen. So führt der Schwarzwaldverein seinen Wanderweg von Pfalzgrafenweiler nach Haiterbach am Wasserhäusle vorbei. Auch der Vier-Burgen-Weg der Gästeinformation Pfalzgrafenweiler führt die Wanderer sicher zum idyllisch im Waldachtal gelegenen Wanderziel. Mit dem Bösinger Wasserhäusle, der Ruine Mandelberg, Silberbrunnen, Hohlenstein und Nördlinger Hütte ist das

Waldachtal im Bereich Pfalzgrafenweiler und Bösinggen zu einem interessanten Wandergebiet geworden.

Schon mehrfach haben Bösingger Bürger Gemeinschaftssinn bewiesen wie beim Bau einer Trockenmauer, beim Rekonstruieren und Aufbauen von Dorfbrunnen oder 1999 beim Neubau eines hochwassersicheren Waldachsteges. Hier haben drei Bürger, der Bösingger Revierleiter Dieter Nagel, sowie Fritz Koch und Karl Spieß Vorbildliches für die Allgemeinheit geleistet.

Das Gießwasser auf dem Bösingger Friedhof kommt seit Kurzem zum Nulltarif vom Bösingger Wasserhäusle. Das kostbare Gut Wasser aus der

Trinkwasserleitung braucht man auf dem Bösingger Friedhof nun nicht mehr.

Dabei haben ein Dutzend Beteiligte rund 250 Arbeitsstunden geleistet.

Entsprechen stolz war Ortsvorsteher Adolf Gärtner bei der Übergabe des neuen Brunnens durch das Wasserhäusleteam. Auch der ehemalige Hirschbrunnen am sogenannten Müllerweg zur Ruine Mandelberg wurde wieder aufgebaut und an die alte Steigleitung vom Wasserhäusle angeschlossen.

Die Mitglieder des Wasserhäusleteam um Ortsvorsteher Adolf Gärtner schmieden schon wieder neue Ideen für ihren Heimatort. Adolf Gärtner ist es auch, der als führender Kopf des Wasserhäusleteams immer wieder durch Tatkraft und neue Ideen zur Renovierung und Erhaltung des Bösingger Wasserhäusles beiträgt. Man kann der Ortschaft Bösinggen nur gratulieren zu solchen engagierten Bürgern, die immer wieder in vielen freiwilligen Arbeitsstunden zum Nulltarif Vorbildliches für die Allgemeinheit leisten.

Willi Bosch

Quellen: Flyer Vier-Burgen-Weg Gäste-Information Pfalzgrafenweiler
Berichte im Schwarzwälder Boten